

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 577

Dienstag, 18. Oktober 2011

WIR STELLEN DIE ZEIT



AUF DEN KOPF



Patrick (9)

Die Klasse 4B der Volksschule Hadersdorf war heute zu Gast in der Demokratiewerkstatt und hat eine Zeitung zur Entstehungsgeschichte der Republik Österreichs gemacht. Die Themen sind: „Demokratische Republik“, „Regierung“, „Parlament und Gesetze“, „Frauenwahlrecht“, „Verfassung“ und „Gewaltentrennung“. Damit Ihr euch besser bei diesen Themen auskennt, lest unsere Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE VERFASSUNG

Die Erfinder der Verfassung im Interview

Wann ist die Verfassung entstanden?



Hans Kelsen

Nachdem die Monarchie zerbrach, brauchten wir neue Gesetze.

Weil die Verfassungsgesetze nicht so leicht zu ändern sind.

Warum ist die Verfassung so besonders?



Karl Renner

Was waren die ersten Gesetze in der Verfassung?



Dass Österreich eine Reublik ist.



In der Verfassung stehen die wichtigsten Rechte und Gesetze z. B. die Neutralität, dass Österreich 9 Bundesländer hat und das Wahlrecht. Verfassungsgesetze können nicht so leicht geändert werden.



Franka (9), Alwin (9), Felix (9), Joelle (9)

DIE WAHLEN 1919

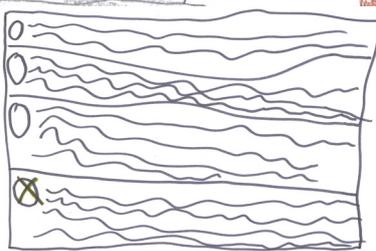
Warum die Wahlen 1919 so besonders waren.

Seit 2007 darf man in Österreich ab 16 wählen. Niemand muss in Österreich wählen, man darf wählen. Wenn man nicht wählen geht, kann man dafür aber auch nicht mitbestimmen.

Am 16. Februar 1919 war die erste Wahl zur Nationalversammlung der neu gegründeten 1. Republik.

Zum ersten Mal durften auch Frauen ab 20 Jahren wählen.

Wir haben für euch Bilder von dieser ersten besonderen Wahl gezeichnet.



Ein angekreuzter Wahlzettel.



Eine Frau wirft ihren Wahlzettel in die Wahlbox



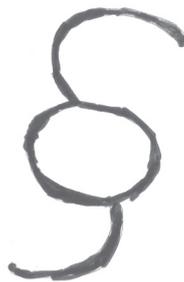
Lorenz (9), Moritz (9), Benjamin (9)

WICHTIGE GESETZE DER 1. REPUBLIK

Ferdinand Hanusch hat sich um die Sozialgesetze in Österreich bemüht.

Das Parlament ist wichtig, um Sachen zu besprechen. Die Gesetze für Österreich werden im Parlament gemacht. Die StaatsbürgerInnen wählen die Abgeordneten ins Parlament und die reden über Gesetzesvorschläge. Die Abgeordneten stimmen dann über neue Gesetze ab.

Nach dem 1. Weltkrieg brauchte die neue Republik Deutschösterreich auch neue Gesetze. Die Menschen waren arm und hatten im Krieg viel verloren. Sie mussten schwer arbeiten. Ferdinand Hanusch hatte die Idee für Sozialgesetze, damit es den Leuten besser ging.



Jedes Gesetz hat einen Paragraph



Ferdinant Hanusch.

Die Sozialgesetze von Ferdinand Hanusch:

- 8-Stunden Arbeitstag
- Arbeitslosenversicherung
- Sonntage und Feiertage frei in Gewerbebetrieben
- Arbeiter sollen Urlaub haben
- Es soll Betriebsräte geben



Beim Zeichnen.



Jakob (10), Elias (9), Julia (9)

GEWALTENTRENNUNG, DIKTATUR UND REPUBLIK

Wisst Ihr die Unterschiede? Nein? Lest unseren Artikel und Ihr seid gut informiert!

Gewaltentrennung:

Es gibt 3 Bereiche.

Der Erste Bereich ist das Parlament. Im Parlament werden die Gesetze für das Volk beschlossen. Der 2. Bereich ist die Regierung. Die Regierung passt auf, dass die Gesetze befolgt werden. Zu der Regierung gehört auch die Polizei. Der 3. und letzte Bereich ist die Rechtsprechung. Das sind die Richter und Richterinnen. Die kennen sich sehr gut mit den Gesetzen aus. Deswegen können sie jemanden verurteilen.



Anaya (10), Muharrem (10), Patrick (9), Rebecca (9)

Diktatur: In der Diktatur bestimmt nur ein Diktator. Er ist alleine und hat somit die Macht über den ganzen Staat. Er verwendet die Polizei und das Militär um an der Macht zu bleiben. Es gibt keine Gewaltentrennung. Das Volk hat kein Recht mitzubestimmen.

In Österreich gab es von 1933 bis 1938 auch eine Diktatur und von 1938 bis 1945 war Österreich ein Teil des 3. Reiches.

Die Diktatur und die Republik unterscheiden sich sehr voneinander. In der Republik darf das Volk mitbestimmen indem es wählen geht. Das Volk wählt ein Parlament und eine Staatsoberhaupt (Bundespräsident). Es gibt auch die Pressefreiheit, die es in Diktaturen nicht gibt.

- 1918: Kaiser Karl der I tritt zurück
- 1919: Die Frauen dürfen das Erste mal wählen.
- 1933: Es gibt kein Parlament mehr, nur den „autoritären Ständestaat“.
- 1955: Österreich kommt zur EU.
- 2002: Am 1. Jänner gibt es den Euro als „echtes“ Geld.
- 2005: Österreich feiert ein „Jubiläumsjahr“



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, Volksschule Hadersdorf, Hauptstraße 70, 1140 Wien

DAS WETTRÜSTEN ...

Im kalten Krieg war die Welt in zwei Blöcke geteilt. Die „Ostmächte“ und die „Westmächte“ standen sich gegenüber. Sie führten einen so genannten „Kalten Krieg“. Was das genau bedeutet, haben wir euch in einer kleinen Geschichte dargestellt.



Mit Ende des zweiten Weltkriegs begannen die Ostmächte (unter der Führung der UdSSR) und die Westmächte (unter der Führung der USA) sich gegen einander zu stellen.



Der „Eiserne Vorhang“ teilt Europa in einen östlichen und einen westlichen Teil.



Beide Blöcke rüsteten ihre Waffen auf, um im Kriegsfall besser und siegreicher zu sein.



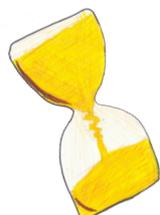
In den Achtziger-Jahren wurde der „Kalte Krieg“ durch Zerfall der Oststaaten beendet.



Nachgeforscht ...

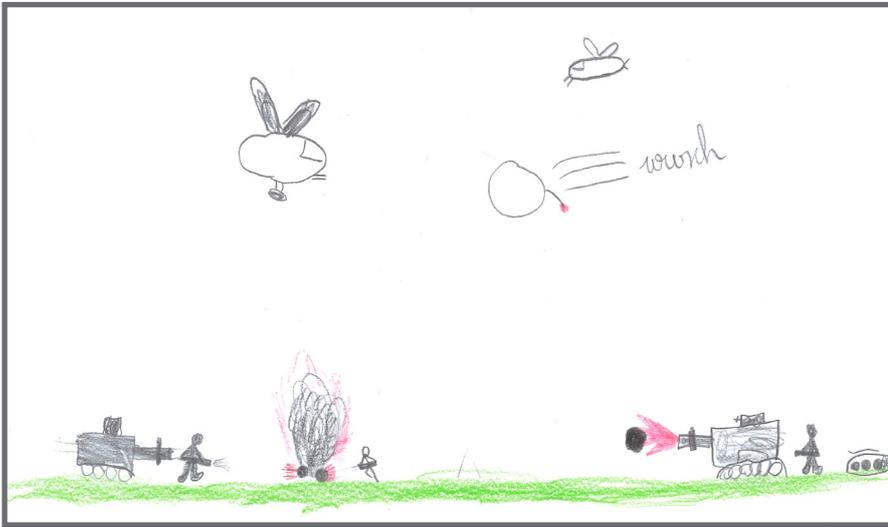
Eine Bundesregierung besteht aus einem Bundeskanzler und den Bundesministern. Sie treffen sich im Ministerrat und reden

über neue Gesetzesvorschläge.



Leo (9), Florian (9), Clara (10), Marlene (9)

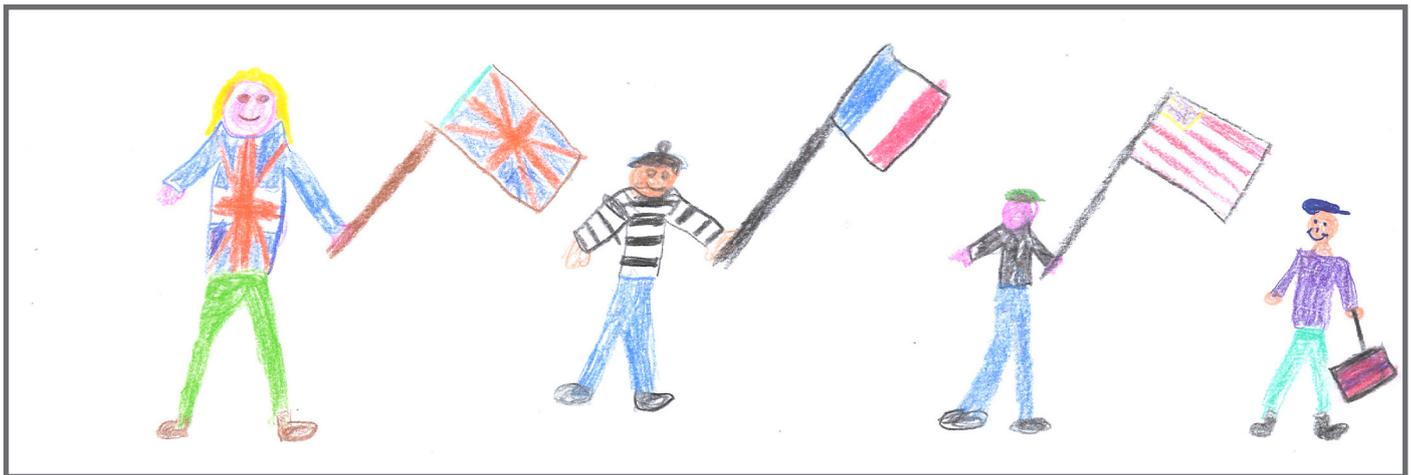
WIE ES ZUR 2. REPUBLIK KAM



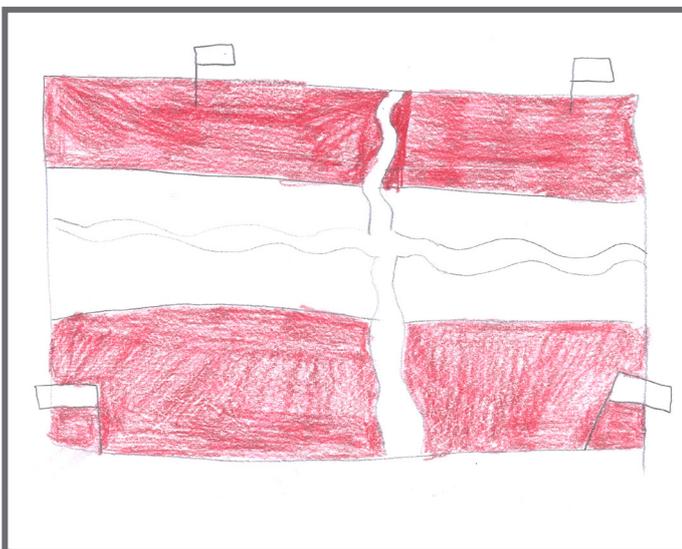
Von 1939-1945 war der 2. Weltkrieg



Österreich war eine Diktatur.



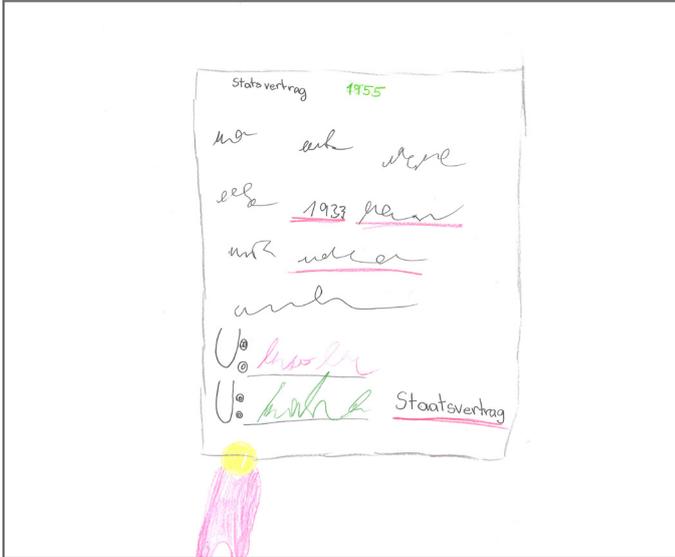
Die Alliierten Frankreich, Großbritannien, Frankreich und Russland haben Österreich befreit.



Österreich wurde in 4 Zonen geteilt.



Österreich wurde wieder eine Republik



Mit dem Staatsvertrag wurde Österreich wieder unabhängig



Flo (9), Katja (9), Leòn (9),



Nachgeforscht ...

An der Spitze des Staates steht ein gewählter Präsident. Demokratie heißt, dass das Volk bestimmen kann. Das Gegenteil - nämlich die Monarchie - heißt, dass ein Kaiser oder König an der Macht ist.

